

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 1: I+D Verbände = Associations I+D = Associazioni I+D

Artikel: IG WBS : Netzwerken beim Apéro, sich weiterbilden und den Beruf gestalten
Autor: Lüthi, Claudius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IG WBS: Netzwerken beim Apéro, sich weiterbilden und den Beruf gestalten

Claudius Lüthi, Vizepräsident IG WBS

Was sind «wissenschaftliche BibliothekarInnen»?

«Wissenschaftlicher Bibliothekar» bzw. «wissenschaftliche Bibliothekarin» sind in der Schweiz keine geschützten Berufsbezeichnungen. Die so bezeichneten Personen arbeiten in Spezialsammlungen, leiten Bibliotheken, betreuen IT-Projekte, unterrichten als FachreferentInnen Informationskompetenz, erschliessen Bestände oder gestalten in verschiedenen anderen Funktionen die Gegenwart und Zukunft von Bibliotheken. Kurz nach ihrer Gründung versuchte die IG WBS 1997 mit einer ersten Broschüre das Berufsbild zu klären. 2012/2013 wurde das Berufsbild überarbeitet und im In- und Ausland präsentiert¹. Es steht in Deutsch und Französisch online sowie als gedruckte Broschüre u.a. für Berufsberatungen zur Verfügung².

So vielfältig wie das Berufsfeld selbst, sind auch die Zugänge dazu. Der klassische Weg verläuft über ein universitäres Erststudium mit Masterabschluss oder Promotion, gefolgt von einer zweijährigen Praxisausbildung an einer wissenschaftlichen Bibliothek, kombiniert mit einem berufs begleitenden bibliotheks- und informationswissenschaftlichen MAS-Studiengang. Häufig erfolgt ein bibliothekarisches Weiterbildungsstudium auch erst im Rahmen der bestehenden Berufstätigkeit an einer wissenschaftlichen Bibliothek, oder das entsprechende bibliothekarische Fachwissen wird durch langjährige Praxis erworben.

Wer ist Mitglied in der IG WBS?

Die Mitglieder der IG WBS haben unterschiedliche Hintergründe. Häufig haben sie einen bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Nachdi-

plomstudiengang absolviert. Sie verfügen über mehrjährige Berufserfahrung in einer wissenschaftlichen Bibliothek und nehmen dort eine verantwortungsvolle Stellung ein. Auch Personen, die in Forschung und Lehre im I+D-Bereich tätig sind, sind dabei.

Was tut die IG WBS?

Gemäss ihren Statuten vertritt die IG WBS die Anliegen ihrer Mitglieder im nationalen Berufsverband BIS, u.a. durch Einsitz in dessen Beirat, sowie

STRASSENUMFRAGE

«Weiterbildungsangebote, politische Interessenvertretung und Netzwerk»

Simone Barnetta, Leiterin Wissenschaftliche Bibliotheken, Kantonsspital Aarau

gegenüber Bibliotheken, anderen Berufsverbänden und der Öffentlichkeit. Die IG WBS ist aber weder eine gewerkschaftliche Interessenvertretung, noch verfolgt sie eine standespolitische Differenzierung gegenüber nicht akademisch ausgebildeten bibliothekarischen Berufsgruppen. Im Zentrum stehen – ganz im Sinne des inoffiziellen Vereinsmottos «Fach und Fun» – die Aus- und Weiterbildung und die Vernetzung der Vereinsmitglieder.

Aus- und Weiterbildung

IG WBS-Mitglieder engagieren sich in diversen Arbeits- und Expertengruppen, stehen in regelmässigem Kontakt mit den Schweizer MAS-Studiengängen und wirken als Prüfungsbeisitzende im MAS-Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Universität Zürich.

Zwei- bis dreimal pro Jahr organisiert der Verein eigene Weiterbildungsveranstaltungen, die Trends und aktuelle Themen aus der Bibliothekslandschaft zum Inhalt haben. Häufig bieten diese aber auch Einblick in nicht primär bibliothekarische Themen, zum Beispiel Kreativität oder Mehrsprachigkeit. Dieser Blick über den Tellerrand ermöglicht den IG WBS-Mitgliedern, offen für

neue Entwicklungen zu bleiben – eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Berufstätigkeit. Berichte und Materialien zu diesen Veranstaltungen werden auf der Website publiziert.

Netzwerk

Neben der Möglichkeit sich weiterzubilden, bieten die Veranstaltungen der IG WBS immer auch die Gelegenheit, sich in der Schweizer Bibliothekswelt zu vernetzen und Berufskolleginnen und -kollegen kennenzulernen. Um den informellen Austausch zu fördern, werden die Veranstaltungen traditionellerweise von einem Apéro begleitet. So auch die jährliche Mitgliederversammlung, die in der Regel mit einem Workshop, einer Bibliotheksbesichtigung und/oder einem kulturellen Rahmenprogramm kombiniert wird. Zukünftig sollen persönliche Profile im internen Bereich der Vereinswebsite auch die digitale Vernetzung der Mitglieder unterstützen.

Als Ergänzung zu den physischen Treffen erhalten die IG WBS-Mitglieder zwei- bis dreimal im Jahr die Vereinspublikation *Info WBS* (bis 2013 *Rundbrief*) als PDF mit Themenschwerpunkten, Tagungsberichten, Vereinsmitteilungen und dem Porträt eines Mit-

IG WBS

Interessengruppe
Wissenschaftliche
BibliothekarInnen Schweiz

GI BSS

Groupe d'intérêt des
bibliothécaires
scientifiques de Suisse

IG WBS – Interessengruppe Wissenschaftliche BibliothekarInnen Schweiz

Gründung: 1992

Rechtstform: Verein, Interessengruppe BIS

Sitz: Bern

Aktionsraum: Schweiz

Tätigkeiten: Weiterbildungen, Publikationen, Webseite, Einsitz in Gremien, Pflege des Netzwerks

Mitglieder: 238 (Stand November 2014)

Präsidium: Marianne Ingold

Publikationen: *Info WBS* (bis 2013 Rundbrief)

Webseite: www.igwbs.ch

Kontakt: info@igwbs.ch

1 Vgl. dazu Schaub, Susanne: «Das neue Berufsbild für die wissenschaftlichen BibliothekarInnen der Schweiz».

In: *b.i.t. online*. Nr.1, 17 (2014). S. 32–35.

2 www.igwbs.ch/berufsbild/

glieds. Die Themenbeiträge werden auch im Blog auf der Website publiziert.

2012 feierte die IG WBS ihr 20-jähriges Bestehen. Sie ist aber noch keineswegs Geschichte, sondern geht mit der Zeit und wächst kontinuierlich. Neue Mitglieder, gerne auch aus der Romanie, sowie engagierte Vorstandsmitglieder sind herzlich willkommen!

ABSTRACT

GI BSS

Le groupe d'intérêt des bibliothécaires scientifiques de Suisse est une association indépendante qui s'engage depuis 1992 en tant que groupe d'intérêt de l'association professionnelle nationale BIS pour les intérêts, la formation de base et continue et la mise en réseau du personnel scientifique des bibliothèques et des cadres qui oeuvrent dans les bibliothèques scientifiques.

(traduction: sg)

Vers la création d'une antenne romande de la Swiss Competitive Intelligence Association (SCIA)

Benjamin Calmant,
consultant chez Péliissier et
Perroud Sàrl

Dans un article récent¹, l'intelligence économique (IE) partageait la vedette avec des termes comme «investigateurs privés», «enquêteurs» et autres termes du champ sémantique de l'espionnage. Mais qu'est-ce que l'IE? Au travail, dans les relations professionnelles, en famille ou auprès des autorités officielles, soit le terme est inconnu et évoque tantôt le mystère, tantôt la méfiance, soit il est connu, mais pour de mauvaises raisons. Rares sont en effet, hors des acteurs du domaine, les personnes capables d'expliquer clairement ce que signifie «IE». La veille (stratégique, économique ou technologique) est une activité certes plus connue, mais elle reste encore trop abstraite.

C'est pour toutes ces raisons qu'un groupe de professionnels de l'IE s'est rencontré, courant 2013, pour créer une association professionnelle dont la mission sera la promotion de la discipline, tant auprès des milieux professionnels que des autorités officielles.

Pour mener à bien ce projet, le groupe constitutif a pris la décision de confier un travail de Bachelor à un étudiant de la filière Information documentaire de la Haute école de gestion de Genève. Constat: une association en intelligence

économique existe bien en Suisse, la Swiss Competitive Intelligence Association (SCIA)², mais cette dernière se réunit à Zurich, bien loin de la Suisse romande. Le travail devait consister à déterminer les besoins et les attentes des professionnels romands par rapport à une association, de ce genre (quels objectifs et quelle structure).

STRASSENUMFRAGE

«Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass es im Schweizerischen Bibliothekswesen zu viele unterschiedliche Vereinigungen und Verbände gibt. Ein einziger starker Branchenverband mit thematischen und / oder regionalen Untergruppen wäre viel sinnvoller, auch um gegenüber der Öffentlichkeit stärkeres Gewicht zu erhalten.»

Marianne Ingold, Präsidentin Interessengruppe Wissenschaftliche BibliothekarInnen Schweiz IG WBS, Leiterin Hochschulbibliothek Muttentz FHNW

Suite à la soutenance du travail en août 2014³, il a finalement été décidé que la SCIA se composerait d'une antenne alémanique (l'association actuelle) et qu'elle serait complétée par une antenne romande (à créer). Dans cette optique, les statuts de la SCIA doivent être complètement refondus pour tenir compte des réalités territoriales.

A terme, l'association s'est engagée à devenir une référence et un référent

dans le domaine de l'IE auprès des milieux professionnels et des institutions officielles. La promotion de l'IE passera

Swiss Competitive Intelligence Association (SCIA)

Formation: June 2006

Legal form: association

Domicile: Zurich

Area served: Switzerland

Mission: Enhance and support education, exchange and problem solving for the Swiss competitive intelligence professionals community.

Services: Events such as round table discussions, webinars and workshops with outstanding professionals and scholars, LinkedIn group for members.

Website: www.swisscia.org

Contact: info@swisscia.org

- 1 BESSON, Sylvain. Le paradis suisse des investigateurs privés. *Le Temps*. Genève, 8 novembre 2014.
- 2 SCIA. SCIA Swiss Competitive Intelligence Association. [en ligne]. 2014. [Consulté le 3 décembre 2014]. Disponible à l'adresse: www.swisscia.org/
- 3 CALMANT, Benjamin. *Comment promouvoir l'intelligence économique en Suisse* [en ligne]. Haute école de gestion de Genève, 2014. [Consulté le 3 décembre 2014]. Disponible à l'adresse: <https://doc.rero.ch/record/233054?ln=fr>